

Freiwilliges Engagement – gesellschaftliche Impulse



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

**NETZWERK
ZEITUNG**

Freiwilligenzentrum und
Selbsthilfe-Kontaktstelle für
den Kreis Recklinghausen

Liebe Leserinnen und Leser,

das beherrschende Thema Flüchtlinge ist in den letzten Monaten stark in den Hintergrund gerückt.

Viele Menschen sind gekommen oder sind schon da in den engen Grenzen unseres Landes und die vielleicht noch engeren Grenzen unserer Sozialsysteme und unserer persönlichen Hilfsbereitschaft.

Die Weitung unserer engen Grenzen und unserer kurzen Sicht zur grenzüberschreitenden Weitsicht wird uns weltpolitisch aufgenötigt. Wir haben sie nicht selbst gewählt.

Doch die Betreuung der Schutzsuchenden geht mit voller Kraft weiter. Das ist zwischen all den Meldungen über Asylbewerberheime eine gute Nachricht. Ehrenamtlich Tätige machen einen guten

Job, ob in der Kleiderausgabe im Asylbewerberheim, ob Deutschunterricht für Groß und Klein oder wenn für einen Behördengang Hilfe benötigt wird.

Wir lassen nicht locker in unserer Berichterstattung.

Auch in dieser Ausgabe versuchen wir, über bürgerschaftliches Engagement zu berichten.

Schauen Sie rein, immer wieder begeistert.

Ihr Heinrich Berling



Heiner Berling, Mitglied des Redaktionsteams

Impressum



Herausgeber:

Netzwerk Bürgerengagement
Oerweg 38, 45657 Recklinghausen
Tel: 02361 10 97 35
Fax: 02361 10 97 43
buergernetzwerk-re@paritaet-nrw.org
www.netzwerk-buergerengagement.de

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do, Fr 9 bis 12 Uhr
Di 14 bis 18 Uhr

Satz und Layout:

ciabattoni design, www.ciabattoni.de

Redaktionsteam:

Jutta Baack, Heinrich Berling,
Gertrud Besten, Marc Ciabattoni,
Ulrich Dittmar, Susanne Dziewas-Ebsen,
Wolfgang Gottschalk, Gabi Noeke-Börth,
Ulrike Reddemann, Susi Stenzke,
Ewald Zmarsly

Erscheinungsweise:

4 x jährlich - 3.000 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 10. August 2016

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,	2	Auf gute Nachbarschaft	8
Engagementpreis für die Lebensfreunde	3	Förderung der Selbsthilfegruppen 2016	8
Engagement braucht Leadership	4	Neue Selbsthilfegruppen	9
Internetportale für bürgerschaftliches Engagement in NRW.	4	Fortbildungen der lagfa NRW.	10
25 Jahre Schulbauern- und Naturschutzhof Recklinghausen	5	Materialien	10
Hilfe, die gebraucht wird.	6	Neuigkeiten	10
Freiwilliges Engagement hilft bei der Integration	7	Nachrichten	11
		Ihre Anlaufstellen für freiwilliges Engagement im Kreis Recklinghausen	11

Engagementpreis für die Lebensfreunde

Von Wolfgang Gottschalk

Marl. „Lebensfreunde und Lebensfreude stärken den Lebensmut und besiegen die dunklen Momente“ – so steht es auf dem Flyer der Lebensfreunde Marl, einer Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen, Traumata, Angsterkrankungen und deren Angehörige.

Wie erfolgreich die Gruppe ist, zeigte sich beim Wettbewerb um den erstmals 2016 ausgeschriebenen Engagementpreis des Paritätischen NRW. Die Lebensfreunde Marl gewannen den mit 3.000 € dotierten zweiten Preis. Zur Begründung sagte Landesvorsitzende Elke Schmidt-Sawatzki: „Sie schaffen es, sich und anderen zu helfen und bringen gleichzeitig die Energie auf, der Erkrankung eine Lobby zu geben. Die Selbsthilfegruppe stärkt die Teilnehmer dabei, offen mit ihrer Erkrankung umzugehen und hilft, den Alltag besser zu bewältigen. Außerdem holen die Lebensfreunde das Thema Depression aus der Tabuzone, indem sie vor Ort eine rege Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben“.

„Wir lachen viel – das finde ich Klasse“, sagt Achim de Groot, der nicht nur als Betroffener dabei ist, sondern sich auch aktiv in die Gestaltung von Gruppenabenden einbringt. Er hat früher im Marler Stern die „Klangwerkstatt“ geleitet. Hier konnte spontan Musik gemacht werden, mit Klavier oder Keyboard, vor allem aber mit Trommeln. „Jeder hat seinen Rhythmus“, findet der Musiker und verweist auf Atmung und Herzschlag, Rhythmen, die das tägliche Leben jedes Menschen (oft unbemerkt) begleiten.

Jeden Donnerstag trifft sich eine von drei Gruppen mit einem besonderen Angebot.



Lebensfreunde-Gruppe

Foto: Wolfgang Gottschalk

In der „Kreativgruppe“ wird fortgeführt, was bei stationären Therapien zum Tagesprogramm zählt: das Erschaffen von Werken mit den eigenen Händen. „Zu Beginn des Abends gibt es das ‚Blitzlicht‘, bei dem jedes Gruppenmitglied kurz erzählt, was es seit dem letzten Abend erlebt hat“, sagt Eva-Maria Lamche, die sich um die Gruppe kümmert. „Einmal habe ich gesagt: Redet nicht, malt einfach eure Gefühle“.

Über Gefühle können und wollen auch die Teilnehmer der „Angehörigengruppe“ sprechen, hier kommen Ehe- oder Lebenspartner sowie Eltern zusammen, oft 15 oder 16 an einem Abend. Die betroffenen Familienmitglieder sind nicht dabei – die Angehörigen sind unter sich. Sie tauschen Erfahrungen aus, schöpfen neue Kraft, um mit der Krankheit ihrer Angehörigen besser umgehen zu können.

Die „Bunte Gruppe“ ist das dritte der Donnerstagsangebote der Lebensfreunde Marl. Sie hat kein festes Programm, man trifft sich zum Klönen oder Spielen.

Um diese Gruppe kümmern sich Monika Riedinger und Karsten Lamche.

Karsten Lamche ist auch Gründer der Lebensfreunde Marl. Er selbst erkrankte 2008. Die Gruppe gründete er am 19.04.2013, nachdem er zuvor in Gruppen in Dorsten und Haltern am See als Mitglied und Mitorganisator erste Erfahrungen mit Selbsthilfegruppen gemacht hatte. Er leitet montags bis freitags jeden Abend eine Gesprächsgruppe. An diesen fünf Abenden treffen sich jeweils sechs bis neun Betroffene. „Eigentlich sollten es höchstens acht sein“, berichtet Karsten Lamche, „aber die Lebensfreunde wollen ja auch helfen, die Zeit bis zum Beginn einer Therapie zu überbrücken – da lassen wir keinen Betroffenen allein“.

Kontakt:

Lebensfreunde Marl, Karsten Lamche,
Tel. Mo-Fr 8-10 Uhr: 02365-6988483,
info@shg-lebensfreunde.de,
www.shg-lebensfreunde.de.

Engagementpreis

Zum ersten Mal verlieh der Paritätische NRW den Engagementpreis. Alle 3.100 Mitgliedsorganisationen waren eingeladen, Projekte und Ideen einzureichen. In den Gruppen, Einrichtungen und Vereinen arbeiten mehr als 134.000

hauptamtlich Beschäftigte mit mehr als 200.000 Menschen im Ehrenamt und in der Selbsthilfe zusammen. Gefragt war, wo und wie neue freiwillige Engagierte gewonnen und in die Arbeit eingebunden werden können. Der 1. Preis war mit 4.000 € dotiert, der 2. mit 3.000 € und der

3. mit 2.000 €. Die Preisverleihung fand im April statt. Es wurden ausgezeichnet: Abenteuerkiste e. V. in Greven (Kinder- und Jugendarbeit), Lebensfreunde Marl (Selbsthilfegruppe), Dampfross in Steinfurt (Generationenprojekt).

Engagement braucht Leadership

5. Austauschforum Fit für Vereinsführung – Grundlagen des Vereinsrechts

Von Heike Siebert

Kreis. Immer häufiger werden in den Vorständen der Vereine rechtliche Themen und Fragestellungen diskutiert, wie z. B.: Ist unsere Satzung eigentlich noch zeitgemäß? Welche Rechte und Pflichten habe ich als ehrenamtliches Vorstandsmitglied? In welchen Tätigkeitsbereichen meines Vereins bestehen Haftungsrisiken (Finanzen, Datenschutz, Aufsichtspflicht...)? Welche Risiken bestehen für mich persönlich als ehrenamtliches Vorstandsmitglied, in welchen Fällen haftet der Verein? Wie wird eine Mitgliederversammlung rechtssicher eingeladen und durchgeführt?

Im Laufe der Veranstaltung erläuterte der Referent die rechtlichen Grundlagen für Satzungen eingetragener gemeinnütziger Vereine und wies auf die im Bürgerlichen Gesetzbuch und in der Abgabenordnung vorgegebenen Mindestinhalte hin. Er informierte über die unterschiedlichen

Verfahren zur Eintragung in das Vereinsregister und zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt.

Typische Fehler in Vereinssatzungen bildeten einen weiteren Programmpunkt. Einen Schwerpunkt der Informationen und Diskussion bildeten die Rechte und Pflichten der wichtigsten Organe eines Vereins: Vorstand und Mitgliederversammlung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überprüften unter diesen Aspekten ihre Satzungen und tauschten sich über rechtlich korrekte und praxistaugliche Lösungen aus, die an die jeweiligen Vereine angepasst wurden.

Mit Golo Busch, Rechtsanwalt und Fachreferent Recht des LandesSportbundes NRW und langjähriges Vorstandsmitglied eines mitgliederstarken Vereins konnte das Netzwerk einen Referenten mit langjähriger und reichhaltiger Erfahrung im Vereinsrecht gewinnen.

Mit der **Abschlussveranstaltung am 5. Juli 2016** beendet das Netzwerk Bürgerengagement das Projekt „Engagement braucht Leadership“ am Standort Recklinghausen offiziell in einem entsprechenden Rahmen. Der Bürgermeister sowie der Projektverantwortliche der Robert Bosch Stiftung sind eingeladen.

Im Rückblick werden die fünf Austauschforen, die in 2015 und 2016 angeboten wurden, von den Vereinsvorständen, die regelmäßig teilgenommen haben, reflektiert: Was war/ist bei dem Thema für meinen Verein wichtig? Was habe ich im Vorstand umsetzen können? Wo hat es geknirscht?

Und im Ausblick auf die kommenden Jahre soll die Frage erörtert werden: Das Projekt ist vorbei – (wie) soll es weiter gehen?

Internetportale für bürgerschaftliches Engagement in NRW

Überarbeitet und aktualisiert veröffentlicht das Land NRW Neuigkeiten und Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement auf der Internetplattform www.engagiert-in-nrw.de.



Landesweite Aktivitäten werden auf der Plattform dokumentiert, Ansprechpartner für Engagementberatung und -förderung vorgestellt und die Themenvielfalt koordiniert. Ausführliche Informationen

zum Versicherungsschutz im Ehrenamt, zum Engagementnachweis oder Freiwilligendienst sind ebenso zu finden wie die Antwort auf die Frage: „Was ist eine Freiwilligenagentur?“ Der „Engagementpreis NRW“, den das Land mit jährlich wechselnden Themen auslobt, steht 2016 unter dem Motto „Interkulturelles Miteinander - buntes Engagement leben“. Die ausgewählten Projekte werden monatlich als „Engagement des Monats“ vorgestellt.



Das Internetportal www.ehrensache-nrw.de macht mit der Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt. Dort werden die Vergünstigungen, die Ehrenamtliche für ihr Engagement erhalten, veröffentlicht und Informationen zu den beteiligten Kommunen gesammelt.



Im Kreis Recklinghausen haben die Städte Gladbeck, Haltern und Marl die Ehrenamtskarte eingeführt.

25 Jahre Schulbauern- und Naturschutzhof Recklinghausen

Von Ewald Zmarsly

Recklinghausen. In der heutigen Zeit, in der Kinder viel Freizeit mit Computern, Mobiltelefonen und anderen elektronischen Geräten verbringen, ist es besonders wichtig, ihnen den Weg zurück zur Natur zu zeigen. Auch geht das Wissen über landwirtschaftliche Produkte und die Wertschätzung von Lebensmitteln verloren. Denn leider kennen zahlreiche Kinder – gerade im Ruhrgebiet – nicht, was ein Bauernhof ist. Doch seit 1991 existiert unter der Leitung von Berthold Kalverkamp der Schulbauern- und Naturschutzhof Recklinghausen (SBNH) als außerschulischer Lernort mit seinem Trägerverein. Ein Jahr später wurde der gemeinnützige Förderverein gegründet, der die Garten-, Handwerker- und Pädagogen-Teams beschäftigt.

Auf einem ehemaligen westfälischen Bauernhof an der Alten Röllinghäuser Straße, am Rande von Suderwich, befindet sich diese Bildungsstätte. Der SBNH hat im Gegensatz zu den in heutiger Zeit spezialisierten Bauernhöfen und großen landwirtschaftlichen Betrieben eine Vielzahl an Tieren, wie Pferde, Esel, Rinder, Ziegen, Schafe, Schweine, Kaninchen, Hunde, Katzen, Hühner, Enten, Gänse und Bienen. Außerdem existieren Flächen, die bewirtschaftet werden. Schüler der Gesamtschule Suderwich und Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aus dem Stadtteil Süd werden auf dem SBNH unterrichtet. Die Tätigkeiten richten sich, wie bei jedem Bauernhof, nach der Jahreszeit. Neben dem Aneignen von Wissen über die unterschiedlichen Arbeiten wird auch die Übernahme von Verantwortung für die artgerecht gehaltenen Tiere vermittelt. Aber auch für andere Kinder steht der SBNH offen. So kann man z. B. auf ihm Ferienfreizeiten verbringen oder Kindergeburtstage feiern. Für Erwachsene existieren auch Angebote, wie Brotbacken oder das Bauen von Nisthilfen.

Für seine Tätigkeit wurde der Schulbauern- und Naturschutzhof Recklinghausen neben zwei weiteren gleichwertigen Trägern mit dem Recklinghäuser Agenda-



Foto: Ewald Zmarsly

Bauernhaus des Schulbauern- und Naturschutzhofs Recklinghausen

preis 2004 ausgezeichnet. Das Team, das den Bauergarten auf dem Gelände des Schulbauernhofs bewirtschaftet, wurde 2007 – lange Zeit bevor man von „urban gardening“ sprach, das jetzt in Recklinghausen Mitstreiter findet – ebenfalls mit zwei gleichwertigen Preisträgern geehrt.

Durch Vernetzung mit anderen Vereinen, Gruppen, Initiativen ist der SBNH auch woanders aktiv. Hierbei sind die Pflegemaßnahmen im Hain der Menschenrechte (siehe NWZ 55 2014) und Tätigkeiten auf dem Gelände des Förderkreises Feucht-

biotop Paschgraben Recklinghausen e.V. beispielhaft zu nennen.

Das 25-jährige Bestehen wird der Schulbauern- und Naturschutzhof Recklinghausen am **11. September** feiern. Zahlreiche Tiere können besichtigt und bei den anfallenden Tätigkeiten kann über die Schulter geschaut werden. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und eigene Produkte, z. B. Brot, Kräuteröle und -essige sowie vor Ort gepresster Apfelsaft, werden angeboten. Kinder können bei einer großen Auswahl an Spielen draußen herumtollen.

Hilfe, die gebraucht wird

Irene und Manfred Reinartz begleiten eine pakistanische Flüchtlingsfamilie

Von Gabriele Noeke-Börth

Oer-Erkenschwick. Als im vergangenen Jahr immer mehr Flüchtlinge zu uns kamen, wollten sie etwas tun. Da kam eine Informationsveranstaltung der Kirchengemeinden gerade recht, in der die verschiedenen Betätigungsfelder für freiwillige Helfer vorgestellt wurden. Irene und Manfred Reinartz gingen hin und trugen sich in eine Liste für Flüchtlingsbegleiter ein. Im Dezember war es dann soweit: Sie bekamen die Adresse der pakistanischen Familie Rajput, ein Ehepaar mit drei Kindern im Alter von 19, 18 und 11 Jahren, die in einer von der Stadt angemieteten kleinen Wohnung untergebracht worden war. Sie stellten sich dort vor und merkten ziemlich schnell, wie dringend ihre Unterstützung gebraucht wurde.

„Das sind zum einen Kleinigkeiten, wie die Information, dass man Leitungswasser hier trinken kann, oder wo man Haushaltsgegenstände oder ein Fahrrad günstig erhält“, erzählt Irene Reinartz, „Komplizierter wurde es schon, als z. B. der Schulbesuch



Irene und Manfred Reinartz

des jüngsten Sohnes organisiert werden musste oder der Besuch eines Sprachkurses für die älteren Geschwister in Datteln. Es hat drei Wochen und viele Telefonate gekostet, bis die beiden endlich die dafür benötigten Bustickets hatten.“

Auch die Begleitung bei Arztbesuchen war in der ersten Zeit wichtig. Die Familie spricht zwar Englisch, aber eine Übersetzungshilfe beim Ausfüllen von Fragebögen oder auch bei Arztgesprächen ist doch hilfreich. „Wenn man der Patientin



Familie Rajput freut sich über die Unterstützung durch Irene Reinartz

erklären muss, dass sie eine Stuhlprobe abgeben muss, was sie vermutlich noch nie getan hat, stößt man allerdings auch schon mal an Grenzen“, erzählt Irene Reinartz.

„Es ist aber auch schön, zu sehen, dass die Familie langsam ankommt und lernt, an wen man sich mit welchen Anliegen wenden kann“, ergänzt ihr Mann, „Nisar Rajput geht inzwischen auch allein zur Stadtverwaltung, um nach einer größeren Wohnung oder nach einer notwendigen Reparatur des Wasserhahns zu fragen.“

Allerdings ist die Flüchtlingsfamilie immer noch ziemlich isoliert, und vor allem die Eltern tun sich trotz des Besuchs eines Deutschkurses noch schwer mit der deutschen Sprache.

„Auch der 11jährige Hussain, der eine spezielle Flüchtlingsklasse der Hauptschule besucht und schon ganz gut Deutsch versteht, spricht noch nicht viel. Deshalb haben wir ihn beim örtlichen Sportverein angemeldet. Das Leichtathletik-Training macht ihm offensichtlich auch Spaß und hilft ihm hoffentlich, Kontakte zu knüpfen“, berichtet Manfred Reinartz.

„Es ist manchmal anstrengend, aber es ist schön, wenn man den Menschen helfen kann, sich in einer für sie völlig fremden Welt zurecht zu finden. Ohne solche Begleitung wären sie oft aufgeschmissen, und das motiviert uns, weiterzumachen“, resümiert das Rentnerpaar.

Übrigens werden noch weitere Flüchtlingsbegleiter für Familien oder Einzelpersonen in Oer-Erkenschwick gesucht.

Kontakt:

Christiane Jurgeleit-Höflich
Tel.: 02309 957045
jurgeleit.hoeflich@caritas-waltrop-oer-erkenschwick.de

Dirk Meyer-Adams
Tel.: 02368 2310
d.meyeradams@gmx.de

Pfarrer Rüdiger Funke
Tel: 02368 2861
ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de

Freiwilliges Engagement hilft bei der Integration

Flüchtlinge werden Helfer beim THW Datteln



Dem 17jährigen Syrer, hier mit Ernst-Georg Kartzig, macht die Arbeit beim THW Spaß

Von Gabriele Noeke-Börth

Datteln. Jeden zweiten Samstag um 9 Uhr beginnt der Dienst beim Ortsverband Datteln des Technischen Hilfswerks (THW). Zum „Antreten“ stellen sich die freiwilligen Helfer gruppenweise auf und werden vom Ortsbeauftragten Ernst-Georg Kartzig begrüßt.

Danach beginnen die Übungen, bei denen z. B. der Einsatz von Pumpen oder Bergungsgeräten trainiert wird.

Seit einiger Zeit wird beim Üben auch mal Englisch, Französisch oder Arabisch gesprochen, denn unter den Helfern sind auch zwei afrikanische und zwei syrische Flüchtlinge. Über private Kontakte zwischen Flüchtlingshelfern und THW-Mitgliedern haben sie den Weg zum Ortsverband gefunden.

Der 17jährige Mohammed ist im vergangenen Jahr ohne seine Eltern aus Syrien geflohen. Zum THW kommt er meist

zusammen mit seinem Onkel, für den er oft vom Englischen oder Deutschen ins Arabische übersetzt. „Ich mag die Arbeit hier und auch die Menschen. Alle sind sehr nett zu mir und es ist für mich ein bisschen wie eine Familie“, erzählt er.

„Die Flüchtlinge werden hier behandelt wie alle anderen Helfer auch“, ergänzt Ernst-Georg Kartzig, „sie sollen möglichst viel Normalität erfahren und dabei Land und Leute hier kennen lernen. So werden sie, sobald die Sprachkenntnisse ausreichen, auch die obligatorische sechsmo-natige Grundausbildung durchlaufen. Bis dahin lernen sie das THW durch Teilnahme an den samstäglichen Übungen kennen, knüpfen Kontakte zu anderen Helfern und verbessern nebenbei ihre Deutschkenntnisse.“

„Wenn man einmal einen Schraubenzieher in der Hand hatte, behält man auch das Wort besser“, berichtet Mohammed. Er möchte in Deutschland möglichst bald eine Ausbildung beginnen und hofft, dass

ihm die Arbeit beim THW hilft, sich darauf vorzubereiten.

„Die Flüchtlinge sind für unser Land doch eine riesige Chance, wenn wir ihnen Bildung, Arbeit und Teilhabe an der Gesellschaft bieten, denn sie wollen ja etwas tun“, meint Ernst-Georg Kartzig, „dabei versuchen wir beim THW im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzuwirken.“

Die Öffnung des THW für Flüchtlinge ist ein gelungener Ansatz zur Integration, der Beispiel für andere Verbände und Vereine sein kann.

Infos und Kontakt unter:
www.thw-datteln.de

Auf gute Nachbarschaft

Von Susi Stenzke

Recklinghausen. Unter diesem Motto hatten die einquartierten Flüchtlinge als die „Neuen Bewohner“ des Kreiswehersatzamtes alle Nachbarn und Freunde zu einem Frühlingsfest eingeladen. Auch im Briefkasten der Unicef Arbeitsgruppe RE fand sich eine Einladung. Und da die Unicef-MitarbeiterInnen durch die Arbeit für Kinder an den Brennpunkten dieser Welt viel vom Thema Flucht und Asyl mitbekommen haben, wollte man sich ansehen, wie Kinder mit ihren Eltern hier in diesem fremden Land angekommen sind und leben.

Um es vorweg zu nehmen, „es hat sich richtig gelohnt“, sagte Maria Wagner, die seit vielen Jahren ehrenamtlich bei Unicef und bei der Tafel in Herten arbeitet. „Wir wurden sehr nett durch das Haus geführt und durften uns ansehen, wie sich ein Paar, das demnächst ein Kind erwartet, sehr gemütlich in dem kleinen Raum eingerichtet hat. Auf jeder Etage befindet sich eine Küche mit mehreren Kochstellen, die sich alle teilen müssen. Das ist sicher nicht immer einfach. Die Bewohner haben Küchen- und Putzpläne erstellt, um den

reibungslosen Ablauf der Küchennutzung und die Sauberkeit zu gewährleisten. Das klappt prima, wie uns der Leiter des Hauses, Johannes Schildknecht, berichtete. Und wir sprachen mit einer anderen Familie, die als Flüchtlinge anerkannt sind, ausziehen werden und nun eine Wohnung suchen dürfen. Die sind so glücklich.“

Die zweite im Bunde, Christel Tophoff, fand den extra für die Frauen eingerichteten Nähraum eine tolle Idee. „Der ist mit Nähmaschinen und Stoffen in allen Variationen ausgestattet und wird sicher gerne genutzt. Die Bewohner sind über jede Aufgabe dankbar. Man kann sich ja vorstellen, dass es ohne Arbeit in einem fremden Land mit fremder Sprache schwierig ist, seinen Tag auszufüllen.“

Beeindruckt waren die beiden Damen auch von der Organisation. „Was die Flüchtlinge da auf die Beine gestellt haben“, sagte Christel Tophoff, „war echt sehenswert. Das Essen, die liebevolle Gestaltung und besonders die Offenheit der Menschen haben mich sehr bewegt. Schade, dass es so kalt ist.“ Aber das hat offensichtlich die Besucher nicht abgehalten, denn mit dieser großen Resonanz

hatte wohl niemand gerechnet. Es musste improvisiert werden. Es fehlten Pappsteller, denn genug Essen war da. Das syrische Essen hatten die Frauen gekocht und die Männer servierten es. Ganz nach ihrer Tradition. Danach gab es Tanzeinlagen und für die Kinder war mit Basketball und Schminken auch bestens gesorgt. Insgesamt waren die Veranstalter sehr erfreut, dass so viele gekommen waren, denn die Flüchtlinge wollten sich damit für die gute Aufnahme, die Unterstützung und die Sachspenden bedanken. Und Hilfe wird nach wie vor benötigt. Nicht nur beim Erlernen der Sprache, sondern auch als praktische Hilfe, wenn demnächst weitere Flüchtlinge in feste Wohnungen ziehen werden.

Kontakt:

Diakonisches Werk in
Recklinghausen e.V.
Flüchtlingsunterkunft im
ehem. Kreiswehersatzamt
Leiter Johannes Schildknecht
Tel.: 02361 8902828
info@dw-re.de

Selbsthilfe

Förderung der Selbsthilfegruppen 2016

Von Ulrich Dittmar

Am 10. Mai 2016 trafen sich die Vertreter der Krankenkassen, der Selbsthilfe und der Selbsthilfe-Kontaktstelle in der Förderkonferenz, um über die Vergabe der beantragten kassenübergreifenden Fördermittel für die Selbsthilfegruppen (nach § 20 c SGB V) zu beraten und zu entscheiden. Die Federführung lag wie im letzten Jahr in den Händen von Klaus Peter Saal von der Knappschaft, der, wie sein Vorgänger, das Treffen gut vorbereitet hatte.

Insgesamt wurden in diesem Jahr in 112 Anträgen 94656,16 € von Selbsthilfegruppen aus dem Kreis Recklinghausen bean-

tragt. Die notwendigen Verwendungsnachweise der Fördermittel 2015 lagen in diesem Jahr komplett vor. In einige Anträgen überstieg die beantragte Summe die zu Grunde liegenden Richtlinien (Gruppen bis zu 19 regelmäßig teilnehmenden Mitgliedern (rtM) können bis zu 750,00 €, bis 49 rtM 1.250,00 € und ab 50 rtM 2.000,00 € beantragen). Entsprechend bereinigt bezifferte sich die max. Fördersumme auf 82245,56 €. Aktionen der einzelnen Selbsthilfegruppen, die ihrem Wesen nach Projekten entsprachen, wurden aus der Antragssumme gestrichen. Den Gruppen soll eine entsprechende Information mit dem Hinweis auf die Möglichkeit der Projektförderung zugesandt werden.



V. r. Dirk Ebertz, Gerd Wawzyniak, Karin Diekmann, Klaus Belz, Anja Hohmann, Tim Weiß, Simone Gehle, Ulrich Dittmar, Nancy Verstege, Klaus-Peter Saal

Der reale Pool erreichte - einschließlich der Überlaufmittel aus dem Vorjahr von 4944,94 € – eine Gesamtsumme von

75010,06 €. Durch eine freiwillige Aufstockung des Betrages durch die Krankenkassen von 7235,50, konnte die maximale Fördersumme (berechtigte Antragssumme) zu 100% erreicht werden.

Hinweise zur Antragstellung:

Die Fördergrenzen, die der Gruppengröße entsprechen, sind einzuhalten.

Fahrtkosten zu den Gruppentreffen für die Leiter der Gruppe sollen (nach dem Bundesreisekostengesetz [BRKG]) differenzierter dargestellt werden (0,20 € pro Kilometer).

Projekte sind nicht Bestandteil der Pauschalförderung.

Geschenke, Blumen und Kränze sind, ebenso wie Kaffee, Kuchen und andere

Speisen bei Gruppentreffen und geselligem Beisammensein, nicht förderfähig. Sie gehören also nicht in das Antragsvolumen.

Übernachungskosten im Rahmen von Fortbildungen müssen angemessen sein. Aus diesem Grund sind entsprechende Nachweise zwischen Übernachtungskosten und Verpflegung zu trennen.

Die Anzahl der Gruppen muss aus dem Antrag hervorgehen.

Die Nutzung privater Räume ist nicht förderfähig.

Teilnehmer sind die regelmäßig teilnehmenden Gruppenmitglieder. Fördermitglieder oder nur zahlende Mitglieder gehören nicht dazu.

Die Gruppen sollten in ihrer Kalkulation vom Förderjahr ausgehen (01.04. – 31.03.), da die Frist bis zum 31.03. gegeben ist und die Vergabesitzung erst danach erfolgt.

Hinterfragt wurde von den Vertretern der Kasse auch eine mögliche Doppelfinanzierung, wenn Dachverbände Fortbildungen anbieten, die durch die Kassen auf Landesebene gefördert werden, für die von den Mitgliedern dennoch Teilnehmerbeiträge erhoben werden (hier ist möglicherweise ein entsprechender Nachweis von den Verbänden einzureichen).

Neue Selbsthilfegruppen

Stress und Burn-out



Foto: Armin Bothur / pixelio.de

Haltern am See. Hinter dem Begriff Burn-out steckt keine Modeerscheinung, sondern eine ernsthafte Erkrankung, die viele Menschen in Deutschland betrifft und jeden treffen kann. Für Menschen, die an einem Burn-out leiden oder einige der Symptome entwickelt haben, wurde am 02.06.2016 von 19:30 - 21.00 Uhr in Haltern am See eine Selbsthilfegruppe gegründet. Das Treffen findet an jedem 1. Donnerstag im Monat in den Räumen des Psychologischen Beratungs-Zentrums (PBZ), Kirchgasse 1, Haltern am See, statt.

Frühzeitiges Erkennen erster Anzeichen und eine angemessene Reaktion können eine Verschlimmerung verhindern oder zumindest ausbremsen. Darum

richtet sich dieses Angebot nicht nur an den Personenkreis mit ausgeprägtem Krankheitsbild, sondern an alle, die unter den Symptomen leiden, die sich „ausgebrannt“ und erschöpft fühlen.

Stress und Burn-out

Anmeldungen an:

Frau Kati Kohla
02364 6083813 ab 19:00 Uhr oder
0157 87434362

Weitere Informationen und Weiterleitung:

Frau G. Mayas
PBZ
02364 13200
www.pbz-haltern.de

Restless-Legs-Syndrom

Informationen zu den Treffen:

Frau Humme (Initiatorin)
02362 69476
Netzwerk Bürgerengagement
02361 109735

Selbsthilfe-Kontaktstelle
02361 109735
selbsthilfe-re@paritaet-nrw.org

Restless-Legs-Syndrom



Foto: M.E. / pixelio.de

Dorsten. Unruhige Beine, Bewegungsdrang der Beine im Ruhezustand, unwillkürliche Beinbewegungen, Schlafstörungen, kribbeln, reißen und jucken oder auch Krämpfe, Brennen und Schmerzen sind Symptome des RLS. Für Menschen, die an dieser Erkrankung leiden und für deren Angehörige wird in Dorsten ab Mitte Juni eine Selbsthilfegruppe gegründet. Austausch von Erfahrungen und Informationen sollen dazu beitragen, die Lebenssituation zu verbessern und möglicherweise Linderung herbeizuführen. Gleichbetroffenen Menschen zu begegnen, über Beeinträchtigungen auf Augenhöhe reden zu können, entlastet, die Begegnung selbst wirkt der Isolation entgegen.

Fortbildungen der lagfa NRW

Qualität? Ja klar! Qualitätsmanagement in Freiwilligenagenturen

In diesem Workshop wird praxisnah aufgezeigt, wie Freiwilligenagenturen in wichtigen Bereichen ihrer Arbeit die Qualität verbessern und sichern können.

- ❖ Donnerstag, 25. August 2016, 11.00 – 16.30 Uhr
- ❖ DJH Jugendgästehaus Adolph Kolping, Silberstr. 24 – 26, 44137 Dortmund
- ❖ Leitung: Sabine Wolf, lagfa NRW und Martin Rüttgers, Köln
- ❖ Teilnahmegebühren: 15 € pro teilnehmender Freiwilligenagentur

Freiwilligenkoordination in der Freiwilligenagentur

Nicht nur Freiwillige vermitteln, sondern auch selbst mit Freiwilligen arbeiten – wie gelingt das in der Freiwilligenagentur?

- ❖ Donnerstag, 29. September 2016, 10.30 – 17.30 Uhr
- ❖ Ehrenamt Agentur Essen e.V., Viehofer Straße 39, 45127 Essen
- ❖ Leitung: Sandra Hartjes, Ehrenamt Agentur Essen e.V.
- ❖ Teilnahmegebühren: 15 € pro teilnehmender Agentur

Austauschtreffen der Frei- willigenagenturen in der Flüchtlingsarbeit

Wie sind Freiwilligenagenturen in die Flüchtlingsarbeit vor Ort eingebunden? Wie hat sich das Engagement in der Flüchtlingsarbeit im letzten Jahr verändert? Was können wir voneinander lernen? In Kooperation mit dem Netzwerk der Freiwilligenzentralen von Caritas und Diakonie.

- ❖ Dienstag, 25. Oktober, 10.00 – 14.30 Uhr
- ❖ Haus der Diakonie, Lenastraße 41, 40470 Düsseldorf
- ❖ Leitung: Karen Sommer Loeffen, Diakonie; Bernhard Suda, DCV: Stephanie Krause, lagfa.

- ❖ Die Teilnahme ist kostenfrei.

Informationen:

Bei allen Fortbildungen ist die Verpflegung inklusive. Fahrtkosten können nicht erstattet werden
Anmeldungen zu den Fortbildungen sind ab sofort möglich:

Kontakt:

lagfa NRW
Rathausstraße 13
58095 Hagen
info@lagfa-nrw.de
www.lagfa-nrw.de

Neuigkeiten

... Was ist neu?

Die Kulturloge Ruhr heißt jetzt KulturPott. Ruhr. Es gibt neue Flyer (s. Abb.).



Das Büro in Recklinghausen hat ein neues ehrenamtliches Team gegründet.

Die neue Öffnungszeit ab sofort montags von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Kontakt:

c/o Netzwerk Bürgerengagement,
Oerweg 38, Haus 3,
45657 Recklinghausen
Tel. 0151 57402692

12. Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 16.09. bis 25.09.2016

Das Kampagnenteam lädt zur Teilnahme an der Aktionswoche ein.

Infos unter:

www.engagement-macht-stark.de/aktionswoche/aktionswoche-2016

Materialien

„Die Konsultative“

Politikverdrossenheit, Verhöhnung und Wut der Bürger wie bei Stuttgart 21 sind nur eine Seite der Medaille. Immer häufiger fordern BürgerInnen Mitspracherechte und Gestaltungsmacht. Bevor Gesetze entwickelt und beschlossen werden, findet zunehmend eine breite und tiefgehende

Konsultation der Bürgerschaft statt. In der Publikation „Die Konsultative. Mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung“ fordern die AutorInnen Patrizia Nanz und Claus Leggewie die Institutionalisierung von Zukunftsräten als ein flächendeckendes Netz konsultativer Gremien von der lokalen bis zur europäischen Ebene. Mit diesem Konzept haben die AutorInnen ein Modell

entwickelt und unterstützen BürgerInnen aktiv dabei, politische Handlungsspielräume zurückzuerobern, zum Beispiel bei Aufgaben wie der Endlagersuche oder der Unterbringung von Geflüchteten.

Infos unter:

bit.ly/1Tjx1m

Digitales Engagement

Das Forum Seniorenarbeit NRW lud im Juni zum Netzwerktreffen „Nachbarschaft trifft digitales Engagement: Digitale Perspektiven für die Nachbarschaft ein. Ziel des Netzwerktreffens war es, Engagierte und Interessierte aus den Arbeitsfeldern Digitalisierung und Nachbarschaft mit NutzerInnen und EntwicklerInnen von Webservices und Apps zusammenzubringen, um neue Ideen zur Anwendung von Technik zu stiften und in eine gemeinsame Diskussion einzutreten. Hierbei sollten die besonderen Aspekte und der Nutzen aus der Perspektive der Älteren und die Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement im Mittelpunkt stehen.

Infos unter:
bit.ly/1Zb7IJX

Förderpreis „Helfende Hand“



Das Bundesministerium des Innern schreibt diesen Förderpreis aus, der mit insgesamt 39.000 Euro dotiert ist. Der Preis soll ehrenamtliches Engagement von Einzelnen, Gruppen oder Einrichtungen im Bevölkerungsschutz würdigen. Die Helfende Hand wird an je drei Nominierte in drei Kategorien verliehen. Ausgezeichnet werden Projekte im Bevölkerungsschutz in den Kategorien: „Innovative Konzepte“, „Nachwuchsarbeit“ sowie „Vorbildliche Unterstützung des Ehrenamtes“. Zusätzlich wird die Jury in diesem Jahr drei Projekte auszeichnen, die die Integration von Flüchtlingen im Bevölkerungsschutz planen, fördern oder bereits umsetzen. Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 31. Juli 2016 eingereicht werden.

Infos unter:
bit.ly/1rUjkjz

Nachrichten

Online-Marktplatz

Einen Online-Marktplatz für bürgerschaftliches Engagement bietet die Stadtverwaltung Datteln seit einigen Wochen an. Wie bei einer Börse werden Angebote und Anfragen eingestellt. Die Nutzung ist kostenlos.

Infos unter:
www.ehrenamt-datteln.de

Ehrenamt verstehen

Die Publikation »Ehrenamt verstehen« von Bettina Hollstein liefert eine Analyse des Ehrenamts, der Motive und der Situationen, in denen Engagement entsteht. Die

Autorin deckt dabei gängige Vorurteile über das Ehrenamt auf und entkräftet diese anhand von empirischen und theoretischen Argumenten. Auf Basis eines wirtschafts- und sozialetischen Konzepts werden schließlich Vorschläge zur Förderung des Ehrenamts für Staat, Wirtschaft und Nonprofit-Organisationen entwickelt.

Infos unter:
bit.ly/1WDiDiT

Ihre Anlaufstellen für freiwilliges Engagement im Kreis Recklinghausen

Einrichtung	Adresse	Kontakt
Ehrensache! Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in Castrop-Rauxel	Lambertusplatz 16 44575 Castrop-Rauxel	Silvia Engemann, Tel. 02305 923550 ehrensache@caritas-castrop-rauxel.de www.ehrensache-caritas-castrop-rauxel.de
Stadt Datteln	Genthiner Straße 8 45711 Datteln	Dirk Lehmannski Tel.: 02363 107-247 dirk.lehmannski@stadt-datteln.de www.datteln.de/ehrenamt_datteln/index.asp
Agentur für Ehrenamt Dorsten	An der Vehme 1 46282 Dorsten	Marion Werk Tel. 02362 793623 Agenturehrenamt@gelsennet.de
Büro für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe Gladbeck	Wilhelmstr.8 45956 Gladbeck	Christa Spickermann Tel. 02043 992080 christa.spickermann@Stadt-Gladbeck.de
EhrenAmt der Stadt Haltern am See	Dr. Conrads-Str. 1 45721 Haltern am See	Michael Schniederjan u. Klaudia Schild Tel. 02364 933-250 bzw. 933-219 ehrenamt@haltern.de
SET Stellenbörse für ehrenamtlich Tätige in Haltern am See	Sixtusstr. 39 45721 Haltern am See	David Schütz Tel. 02364 109054 caritas-haltern.de
Stadt Herten	Kurt-Schumacher-Str. 2 45699 Herten	Detlef Fronda Tel. 02366 303280 d.frona@herten.de
Stadt Marl	Creiler Platz 1 45768 Marl	Andrea Wolf Tel. 02365 992382 andrea.wolf@marl.de
Stadt Oer-Erkenschwick	Rathausplatz 1 45739 Oer-Erkenschwick	Kristine Wähling Tel. 02368 691-326
Netzwerk Bürgerengagement Freiwilligenzentrum für den Kreis Recklinghausen	Oerweg 38 45657 Recklinghausen	Ulrike Reddemann u. Heike Siebert Tel. 02361 109735 buergernetzwerk-re@paritaet-nrw.org www.netzwerk-buergerengagement.de
Koordinationsstelle für bürgerschaftliches Engagement ab 50+ Waltrop	Seniorenbüro Münsterstr. 1 45731 Waltrop	Marion Dietrich Tel. 02309 930310 marion.dietrich@waltrop.de



Meine beste Vorsorge.
Im Alter gut abgesichert.

Fahrten buchbar bei:
Ballonsport-Marl.de
Eric Baltussen

 facebook.com/sparkasse.re

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Das Redaktionsteam braucht neue Mitstreiter

Wir, das Redaktionsteam der NetzwerkZeitung, suchen noch Mitstreiter/Redakteure, die Spaß am Schreiben und an Recherche haben und/oder Fotos für unser Blatt erstellen. Wir im Redaktionsteam schätzen die freie Zeiteinteilung unseres Engagements, die Vielfalt der Themen, über die wir berichten können und die Zusammenarbeit im Team. Einmal monatlich treffen wir uns zur Redaktionsitzung. Unsere Themen sind freiwilliges Engagement und Selbsthilfe. Über Kollegen und Kolleginnen, die ehrenamtlich zu uns stoßen, würden wir uns sehr freuen.

Bei Interesse melden Sie sich einfach im Netzwerk Bürgerengagement 02361 109735.



Philipp-Nicolai-Haus
Gebrüder-Grimm-Str. 8
45768 Marl
Tel. 02365 / 91 04-0



Karl-Pawlowski-Altenzentrum
Windthorststr. 10-19
45665 Recklinghausen
Tel. 02361 / 430 22

Mitten im Leben.



Haus am Ginsterweg
Ginsterweg 31
44577 Castrop-Rauxel
Tel. 02305 / 923 40-0

Ev. Johanneswerk e.V.
Region Ruhrgebiet Nord-Münsterland
Hirtenstr. 5-7
44652 Herne
Tel. 02325 / 58 71 95-0
www.johanneswerk.de

Kompetenz und Innovation,

dafür steht das Ev. Johanneswerk als führender Anbieter in der Altenarbeit.

Unsere Einrichtungen stellen sich auf die veränderten gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse ein.

Für die zunehmende Zahl der Menschen mit Demenzerkrankung haben viele der Häuser Wohnbereiche, die sich auf die besonderen Anforderungen in diesem Bereich eingestellt haben.

Für Menschen, die ihren Lebensabend gerne so selbstständig wie möglich verbringen wollen, bietet das Ev. Johanneswerk Wohnprojekte in der quartiersnahen Versorgung, Kurzzeitpflegeplätze oder das Leben in Wohngruppen innerhalb einer stationären Einrichtung an.